

# Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten

Vereinszeitung Nr.133

1. Halbjahr 2026

Herausgeber: Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. – gegründet am 18. November 1986

*Hessisches Landesmuseum in Wiesbaden*

## **Kontakt und Information:**

Robert-Stolz-Straße 35  
65205 Wiesbaden-Nordenstadt

☎ 06122/2194, Telefax: 06122/6357  
Geschäftszeiten: nach Vereinbarung

E-Mail:  
[nichtraucher.wiesbaden@t-online.de](mailto:nichtraucher.wiesbaden@t-online.de)

Internet:  
[www.nichtraucher-wiesbaden.de](http://www.nichtraucher-wiesbaden.de)



Quelle: Internet Fa. Shutterstock

## **Bankverbindung:**

Nassauische Sparkasse , 65205 Wi.-Nordenstadt

**Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.**  
**IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40 , BIC: NASSDE55XXX**

## **Redaktion und Vertrieb:**

*Horst Keiser (verantwortlich, 1. Vorsitzender) unter Beteiligung von Mitgliedern  
Markus Fink (NIW-Kurier) und Gisela Keiser (Kassenführerin)*

*Gerne können Sie die Vereinszeitung, auch auszugsweise, vervielfältigen!*

## **Wissenschaftlicher Beirat der NIW:**

*Dr. paed. Wolfgang Schwarz, 2. Vorsitzender der NIW*

*Dr. med. Helmut Weber, Ministerialrat a.D. Facharzt für Arbeitsmedizin und  
Öffentliches Gesundheitswesen - Betriebs-, Sozial- und Umweltmedizin -  
Landesvorsitzender des Nichtraucher-Schutzbundes NRW e.V.*

*Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Toxikologe,  
Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching*

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                        |           |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>In eigener Sache !</b>                                                              | <b>3</b>  |
| <b>Brief der NIW an den Drogenbeauftragten Prof. Dr. Hendrik Streeck</b>               | <b>4</b>  |
| <b>Kassenärztliche Bundesvereinigung Chef Gassen fordert... • Kommentar dazu</b>       | <b>5</b>  |
| <b>Rauchen und Frauen! (1)</b>                                                         | <b>6</b>  |
| <b>Rauchen und Frauen! (2) – Stellungnahme/Kommentar dazu</b>                          | <b>7</b>  |
| <b>Radikaler WHO-Plan • Krebsforscher halten Verbot von Zigarettensfilter... (1)</b>   | <b>8</b>  |
| <b>Krebsforscher halten...(2) • Haltestellen Bus • Prof. Dr. Schiffler: Erfahrung!</b> | <b>9</b>  |
| <b>Verbot von Einweg-Vapes soll gesetzlich kommen • Dr. Med. Joachim Kamp</b>          | <b>10</b> |
| <b>An Hollands Tankstellen gilt ab sofort eine Ausweispflicht ...• Zitat</b>           | <b>11</b> |
| <b>Risiken fürs Herz... • Schon Nikotin allein kann viele Schäden verursachen (1)</b>  | <b>12</b> |
| <b>Schon Nikotin allein kann viele Schäden verursachen (2) • Meinung</b>               | <b>13</b> |
| <b>„Es war einmal“ (ein Fundstück aus der Vergangenheit)</b>                           | <b>14</b> |
| <b>Beitrittserklärung Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.</b>                       | <b>15</b> |
| <b>Touristik-Börse • Anzeigen</b>                                                      | <b>16</b> |
| <b>Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen</b>                                               | <b>17</b> |
| <b>Spenden 2025/26 • Gelesen im Medijournal für Wiesbaden</b>                          | <b>18</b> |
| <b>Kassenbeiträge steigen: Ideen dazu von Dr. med. Kamp</b>                            | <b>19</b> |
| <b>Termine und Sonstiges</b>                                                           | <b>20</b> |

**Januar 2026**

• **Sehr verehrte Mitglieder!**

***Bitte denken Sie daran uns frühzeitig mitzuteilen, wenn Sie umziehen oder Ihre Bankverbindung geändert wurde. Sie erhalten dann die Vereinszeitung mit Anlagen rechtzeitig und aktuell zugeschickt.***



**Zudem bitten wir um rechtzeitige Überweisung des Jahresmitgliedsbeitrages, falls Sie Barzahler sind!**

***Das spart der Nichtraucher-Initiative Kosten sowie Arbeit. Eine Rückbuchung einer Beitragseinziehung kostet inzwischen bis zu 5. - €***

***Wir bedanken uns für Ihre Hilfe schon heute recht herzlich!***

**Der Vorstand der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.**





## In eigener Sache

*Sehr geehrte Mitglieder,  
sehr verehrte Interessenten!*



*Wir hoffen, dass Sie gut in das neue Jahr gekommen sind und die Feiertage angenehm verbracht haben. Im Augenblick geht es auf der Welt doch sehr turbulent zu. Durch die Veränderung des Klimas (hauptsächlich durch den Menschen beeinflusst) gibt es eine Katastrophe nach der anderen. Zudem gibt es überall auf der Welt unruhige Zeiten, die oft in kriegerischen (zum Teil sehr grausam und unnötig) Auseinandersetzungen stattfinden.*

*Wir haben versucht Ihnen einige interessante Informationen zusammenzustellen, in denen es um das Thema Nichtrauchen und Rauchen geht.*

*Auf unseren Brief an den Drogenbeauftragten Prof. Dr. Hendrick Streek haben wir bis Redaktionsschluss keine Antwort erhalten. Leider ist es sehr oft der Fall, dass die NIW auf ihre Schreiben an Politiker keine Antwort erhält. In ca. 90% aller Fälle müssen wir ein Erinnerungsschreiben losschicken, das dann auch oft unbeantwortet bleibt.*

*Es ist nicht nachzuvollziehen, dass die Mehrheit der verantwortlichen deutschen Politiker sich nicht für eine tabakdrogenfreie Umwelt einsetzen. Sie werden seit Jahrzehnten durch Ärzte, Einzelpersonen, **Nichtraucher-Initiativen** auf die katastrophalen gesundheitlichen sowie volkswirtschaftlichen Schäden deutlich hingewiesen.*

***Andere Länder sind uns diesbezüglich weit voraus!***

*Es wird hingenommen, dass Menschen (zum Teil äußerst qualvoll) durch die Tabakdroge erkranken und sterben. Oft werden die nicht rauchenden Angehörigen oder andere Personen gesundheitlich mit geschädigt. Alles im Namen der Freiheit jedes Einzelnen.*

*Zu Rauchen ist keine Freiheit, es macht süchtig und abhängig (egal welche Art des Rauchens), ist höchst umweltschädlich, sorgt für sehr viel giftigen Müll und vieles mehr. Wir setzen uns deshalb schon seit fast 40 Jahren für eine tabakdrogenfreie Umwelt ein.*

*Mit freundlichen Grüßen,  
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/Welt!  
Horst Keiser / 1. Vorsitzender*



**P.S.:** Wie immer, die Bitte um Mithilfe Info-Materialien einzukuvertieren und in Briefkästen zu verteilen. Dies kann in freier Zeitabstimmung ( 2 bis 3 Std. pro Woche) mit uns in der Geschäftsstelle der NIW bearbeitet und abgesprochen werden. Wir sprechen diese Bitte schon seit mehr als 30 Jahre aus, leider ohne jeglichen Erfolg. Nach dem Motto: „ Die Hoffnung stirbt zuletzt, hoffen wir weiter!

### Beilagen:

- Spendenbescheinigung 2025
- Einladung JHV der NIW am 21.04.2026 in der Geschäftsstelle
- Info-Blatt: Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V.
- Zahl der Krebsfälle steigt dramatisch: Dr. Wolfgang Schwarz
- diverse Aufkleber

---

*Verstand dient der Wahrnehmung der eigenen Interessen,  
Vernunft ist Wahrnehmung des Gesamtinteresses.*

*Carl Friedrich Weizäcker, dt. Physiker & Philosoph*

# Brief an den Drogenbeauftragten Prof. Dr. Streeck

• Prof. Dr. Hendrik Streeck, CDU  
Beauftragter der Bundesregierung  
für Sucht- und Drogenfragen

Friedrichstraße 108  
10117 Berlin (Mitte)

25.11.2025

## **Tabakdrogengebrauch - Rauchen**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Streeck,

der Tabakdrogengebrauch (Rauchen) ist das mit Abstand größte vermeidbare Gesundheitsrisiko in Deutschland. Jährlich sterben in Deutschland (laut DKFZ) mehr als 127.000 Menschen an den Folgen des Tabakdrogenkonsums.

Seit Jahrzehnten ist der wissenschaftliche Beweis erbracht, dass die Suchtpotenz von Tabak (Rauchen) ähnlich stark ist wie die von Heroin.

Die „Behandlungs- sowie Allgemeinkosten sind in den vergangenen Jahrzehnten explodiert“. Laut Prof. Dr. Adams und Kollegen von der Uni-Hamburg verursacht allein das Rauchen Kosten in Höhe von **ca. 100 Milliarden Euro** pro Jahr in der BRD.

Laut der Deutschen Atemwegsliga e.V. entsteht eine chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) zu 80% durch Rauchen. Lungenkrebs ist zu ca. 90% auf Teer (Kondensat), der durch Rauchen in die Lunge gelangt, zurückzuführen.

Leider hören wir von Ihnen seit Ihrem Amtsantritt nur sehr wenig zur Vermeidung und Eliminierung des Tabakdrogengebrauchs.

Unser „Krankheitssystem“ kann nicht mehr finanziert werden, Krankenhäuser müssen geschlossen werden und wegen schlechter Bezahlung fehlt Personal.

Als Bundesdrogenbeauftragter ist es schließlich Ihre Aufgabe und Ihre Pflicht, den Gebrauch tödlicher Drogen (Rauchen) zu unterbinden, insbesondere dann wenn es auch Unbeteiligte und Kinder betrifft.

Weil wir uns ehrenamtlich schon seit fast 40 Jahren für eine tabakdrogenfreie Welt einsetzen, interessiert uns, welche Position Sie dazu einnehmen.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen,  
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/Welt!

*Horst Keiser, 1. Vorsitzender  
Dr. Matthias Schmitt, Beisitzer der NIW*

## **Anlagen:**

- 1.) So wirkt Rauchen auf den Körper, DKFZ Heidelberg
- 2.) Wer zieht sich so etwas freiwillig rein?
- 3.) Komm ins Land der Leichen!
- 4.) Nichtraucher/Raucherlunge, Dr. Erhard Busch
- 5.) NIW-Vereinszeitung 2. Halbj. 2025



## **PS:**

In der Sendung „Meinungstreff“ sagten Sie: „Keine teuren Medikamente mehr für 100-Jährige?“

Dazu die Meinung des Sprechers des „Forum Rauchfrei“ Dr. med. Joachim Kamp und des Vorstandes der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.:

- **Eine konsequente Missachtung von Tabakdrogen würde Krankenkassenbeiträge massiv entlasten!**





## KBV-Chef Gassen fordert höhere Steuern auf ...

### • Folgende Aussage machte

Hendrick Streeck, CDU am 04.06.2025:

„Suchterkrankungen entstehen oft im Jugendalter. Wenn wir langfristig erfolgreich sein wollen, muss unser Augenmerk dieser Lebensphase gelten.“



### Anmerkung der NIW:

Es wäre schön, wenn Politiker/innen und die Erwachsenen diese Aussage beherzigen würden. Richtig glauben können wir das leider nicht!



### • KBV-Chef Gassen fordert höhere Steuern auf Tabak und Alkohol

*Berlin:*

Der Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Gassen, fordert höhere Steuern auf Tabak und Alkohol.

Zwei Euro mehr pro Zigaretten-Packung wäre ein guter Anfang, sagte der Ärztevertreter der "Rheinischen Post".

Das würde Mehreinnahmen von sieben Milliarden Euro im Jahr bringen.

Das Geld müsse zweckgebunden in das Gesundheitswesen fließen und dürfe nicht im Bundeshaushalt versickern, so Gassen.

Es gehe auch darum, Jugendliche zu schützen. Rauchen sei die Hauptursache für Lungenkrebs, Schlaganfälle und Herzinfarkte. Zudem sprach Gassen sich für eine Zuckersteuer aus, wie in skandinavischen Ländern.

Quelle: Sendung: Bayern 2 Nachrichten, 13.12.2025



### • nachrichtlich: an den Vorstandsvorsitzenden der KBV Herrn Dr. Andreas Gassen

Leserbrief: Zum Thema:

"Wir brauchen endlich eine Zuckersteuer"  
in der Rheinischen Post vom 13.12.2025

*s. [https://rp-online.de/panorama/kbv-andreas-gassen-zehn-euro-praxisgebuehr-sind-zumutbar-zuckersteuer-einfuehren-tabaksteuer-erhoehen\\_aid-140285113?share=165374cf41f90c6d4e46571dd9fb5613&utm\\_source=user&utm\\_medium=referral&utm\\_campaign=plusshare](https://rp-online.de/panorama/kbv-andreas-gassen-zehn-euro-praxisgebuehr-sind-zumutbar-zuckersteuer-einfuehren-tabaksteuer-erhoehen_aid-140285113?share=165374cf41f90c6d4e46571dd9fb5613&utm_source=user&utm_medium=referral&utm_campaign=plusshare)*

Der Vorschlag des Kassenärztechefs und Kollegen, Herrn Dr. Gassen, Steuern beim Alkohol und den Tabak-Nikotindrogen zu erhöhen und auf Zucker Steuern einzuführen, ist begrüßenswert. Jedoch ist er viel zu kurz gegriffen.

Er entspricht beim Rauchen der sog. Tabakkontrolle, die das Tabak-Nikotindrogensystem, in dem wir leben, letztlich stabilisiert. Er bringt nur eine Teilverbesserung bei bis zu 140.000 Tabaktoten und noch viel mehr Erkrankten und 100 Milliarden Euro an Folgekosten des Rauchens pro Jahr in Deutschland.

**Allein zielführend ist die Forderung nach der Tabak-Nikotindrogenbeseitigung und der rauchfreien Gesellschaft.**

Ein wesentlich besserer Vorschlag als lediglich teilverbessernde Steuererhöhungen:

Die Tabak-, Alkohol- und Zuckerindustrien müssen als Verursacherinnen die Folgekosten der Gesundheitsschäden und die gesamtgesellschaftlichen derzeit noch sozialisierten Kosten übernehmen, die wir bisher alle – auch die Gesundheitsbewussten – bezahlen müssen.

Wir hätten dann zudem keine finanziellen Probleme im Gesundheitswesen und im Bundeshaushalt mehr!

Dr. med. Helmut Weber, MR a.D.  
42781 Haan, Bahnhofstr. 59

## Rauchen und Frauen ! (1)

### • Tödliche Erkrankung Diese Krebsart fordert bei Frauen jetzt die meisten Leben

Von t-online, mra, 10.12.2025



*Krebspatientin: Bei Lungenkrebs sind die Heilungschancen oft gering. (Quelle: MTStock Studio/getty-images-bilder)*

***Lange war Brustkrebs die gefährlichste Krebsart für Frauen. Doch neue Zahlen zeigen: Eine andere Erkrankung hat sie nun überholt.***

Noch vor wenigen Jahrzehnten galt Lungenkrebs als "Männerkrankheit". Heute ist das anders: Immer mehr Frauen erkranken und sterben daran. Zum ersten Mal steht Lungenkrebs bei Frauen an der Spitze der krebserkrankten Todesursachen in Deutschland. Eine Entwicklung, die Experten alarmiert.

#### ***Lungenkrebs: Sterberate bei Frauen fast verdoppelt***

Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes starben im Jahr 2024 insgesamt **18.707 Frauen** in Deutschland an Lungenkrebs mehr als jemals zuvor. Damit löst Lungenkrebs Brustkrebs (18.537 Todesfälle) als häufigste krebserkrankte Todesursache bei Frauen ab. Im Vergleich zu vor 25 Jahren hat sich die Zahl der Todesfälle fast verdoppelt.

Selbst altersbereinigt, also unabhängig vom demografischen Wandel, entspricht das einem Anstieg um 45 Prozent. Und nicht nur die Sterbefälle steigen. Auch die Zahl der Neuerkrankungen hat sich innerhalb von zwei Jahrzehnten verdoppelt: von rund 12.000 Fällen im Jahr 2000 auf etwa 24.000 im Jahr 2022.

### ***Trendwende bei Männern, aber nicht bei Frauen***

Während die Zahl der Neuerkrankungen bei Frauen steigt, geht sie bei Männern seit Jahren zurück. Zwar erkranken mit etwa 33.000 Fällen jährlich noch immer mehr Männer an Lungenkrebs, doch zeigt sich hier seit dem Jahr 2000 ein altersbereinigter Rückgang um mehr als 30 Prozent.

"Wir sehen bei Frauen einen Anstieg von rund 12.000 Neuerkrankungen im Jahr 2000 auf etwa 24.000 im Jahr 2022 – das ist eine Verdopplung innerhalb von zwei Jahrzehnten", sagt Alexander Katalinic, Epidemiologe an der Universität Lübeck laut Pressemitteilung.

#### ***Hauptursache: Rauchen***

Die Gründe für die Entwicklung sind vielschichtig. Ein entscheidender Faktor bleibt jedoch das Rauchverhalten.

Während Männer ab den 1970er-Jahren seltener zur Zigarette griffen, nahm der Tabakkonsum bei Frauen damals deutlich zu. ***Die Folgen dieser Entwicklung zeigen sich jetzt: Jahrzehnte später steigen die Erkrankungszahlen bei Frauen.***

Zwar geht auch bei ihnen der klassische Zigarettenkonsum inzwischen zurück, doch der zunehmende Gebrauch von E-Zigaretten, Shishas und Tabakerhitzern schwächt diesen positiven Trend, besonders bei jungen Menschen.

***"Wir brauchen endlich ein breites Bewusstsein dafür, dass Lungenkrebs längst keine Männerkrankheit mehr ist", warnt Alice Nennecke,***

Leiterin des Hamburgischen Krebsregisters. Sie fordert mehr Aufklärung, gezielt für junge Frauen.



## Rauchen und Frauen! (2) • Kommentar dazu

### • Früherkennung fehlt oft

Ein weiterer Grund für die hohe Sterblichkeit: Lungenkrebs wird oft spät entdeckt.

Während es für Brustkrebs seit Jahren organisierte Früherkennungsprogramme gibt, fehlt bislang ein solches Screening bei Lungenkrebs. Häufig bemerken Betroffene Symptome erst, wenn der Tumor bereits fortgeschritten ist. Dann sind die Heilungschancen oft gering.

Das soll sich bald ändern: Ein bundesweites Screening mit sogenannter Niedrigdosis-Computertomografie (LDCT) für Risikogruppen befindet sich derzeit in Vorbereitung und soll 2026 starten.

Studien zeigen, dass sich damit Tumoren frühzeitig entdecken und Sterblichkeit sowie Krankheitslast deutlich senken lassen könnten.

### ***Mehr Aufklärung und gezielte Prävention***

Die Experten sind sich einig, dass in puncto Prävention und Aufklärung noch mehr geschehen sollte.

***"Viele unterschätzen bis heute ihr persönliches Risiko", sagt Nennecke. Dabei ließe sich durch Rauchstopp, medizinische Beratung und gezielte Vorsorge viel erreichen – besonders bei jungen Frauen.***

### **Verwendete Quellen**

uni-luebeck.de: „Lungenkrebs erstmals häufigste krebisbedingte Todesursache bei Frauen“



### **Zitat:**

*Wir leben alle unter dem gleichen Himmel,  
aber wir haben nicht alle den gleichen  
Horizont.*

*Konrad Adenauer, dt. Politiker*

### • Zu diesem Artikel die Stellungnahme von Dr. Weber vom:

*„Nationalen und internationalen Arbeitskreises für eine e-zigaretten- und tabak-nikotindrogenfreie Gesellschaft/Welt“*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
dies war absehbar!

Vor vielen Jahrzehnten habe ich öffentlich mehrfach nachdrücklich auf diese drohende Entwicklung hingewiesen.

Hallo, Ihr Schlafmützen: *"Eine Entwicklung, die Experten alarmiert."*

Meine kürzlich verstorbene Nichte war eines dieser Opfer der Tabak-Nikotindrogensucht.

Apropos Sucht, sie hat im vollen Bewusstsein der tödlichen Gefahr sogar bis zu ihrem Ende voller Metastasen weiter geraucht: *"Ich kann nicht aufhören!"*

Außer u.a. der Drogenindustrie sowie ihrer Helfer und Profiteure (auch unser Staat!) sind die gewissenlosen Politiker, allen voran die direkt verantwortlichen Gesundheitspolitiker wie dieser bei unserem Thema unfähige und drogensystemangepasste Prof. Lauterbach, an dieser Tragödie schuld!

In diesem Artikel fehlt unsere zentrale und 100% wirksame Speerspitzen-Förderung. Stattdessen wird nur auf die "seichten" und relativ wirkungslosen Maßnahmen hingewiesen: *"Mehr Aufklärung und gezielte Prävention."*

Letztlich auch noch zulasten der Allgemeinheit. Die "Tabakkontrolle" im Interesse der Drogenindustrie lässt grüßen.

**Fazit:** Wir leben bekanntlich in einem Nikotindrogensystem.

Beste Grüße, Dr. Weber

11. Dezember 2025

## Radikaler WHO-Plan • Kommentar dazu

### • **RADIKALER WHO-PLAN** **EU-Kommission für Verbot von** **Zigarettenfiltern!**

06.10.2025 *Die Weltgesundheitsorganisation wälzt radikale Ideen gegen das Rauchen bis hin zu Trafiken-Schließungen, Filterverboten und einer „rauchfreien Generation“ – die „Krone“ berichtete.*

*Ein geheimes Papier aus Brüssel zeigt, dass die EU-Kommission den Plänen zustimmen will. Jetzt sind bald die Mitgliedsstaaten am Zug.*

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat sich dem Kampf gegen das Rauchen verschrieben, immerhin verursachen Zigaretten auch zahlreiche Krankheiten und schaden der Gesundheit massiv. Ziel ist eine „nikotinfreie Generation“, also ein komplettes Verbot des Rauchens.

Ein Papier, das der „Krone“ vorliegt, zeigt: Die EU-Kommission will das unterstützen, steht im Mandatsentwurf für die COP-Konferenz der WHO in Genf.

Die Europäische Union „unterstützt“ darin die Vorschläge der Expertengruppe und will die eigenen Pläne anpassen.

So sollen Verkaufsstellen drastisch reduziert werden, in Österreich sind das die Trafiken. Außerdem soll der Verkauf nicht mehr kommerziell erfolgen, das heißt möglichst keine Gewinne fließen. Auch „Verkaufsanreize“ sollen verboten werden, ebenso wie Werbung in Trafiken.

#### **Zigarettenfilter zu umweltschädlich**

Besonders interessant ist das vorgeschlagene Verbot von Zigarettenfiltern, das die EU-Kommission ebenso begrüßt. Denn die Filter schaden der Umwelt, wenn sie in der Natur landen. Dass Süchtige, die filterlos rauchen, allerdings dann auch Giftstoffe und Teer ungefiltert in die Lunge ziehen, tritt trotz Gesundheitsambitionen in den Hintergrund.

Schließlich unterstützt die EU-Kommission auch ein Verkaufsverbot für Tabak für alle, die nach einem bestimmten Datum geboren sind, die Idee der „tabakfreien Generation“. Bisher hat das nur Neuseeland beschlossen und wieder zurückgenommen, Kritiker verweisen auf den dann florierenden Schwarzmarkt.

### **Kommission muss sich mit Staaten abstimmen**

Wie die Mitgliedsstaaten die Pläne beurteilen, ist noch offen. Am Donnerstag tagt dazu eine Ratsarbeitsgruppe, in der sich Vertreter aus allen EU-Ländern einbringen können. Bericht von Von Peter Stadlmüller „Die Krone“ ist eine Zeitung aus Wien-Österreich



### • **Krebsforscher halten** **Verbot von Zigarettenfiltern** **für sinnvoll (1)**



17.10.2025, Berlin

Angesichts der aktuellen Diskussion um ein mögliches Verbot von Zigarettenfiltern in der EU hat das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) eine solche Maßnahme befürwortet.

"Da Zigarettenfilter keinen gesundheitlichen Vorteil bieten, den Verbraucher irreführen und ein weitverbreitetes Umweltproblem sind, ist ein Verbot von Zigarettenfiltern sinnvoll", sagte eine Sprecherin dem Nachrichtenportal Watson.

Die Filter würden zwar den Rauch der Zigaretten mildern, diese aber nicht gesünder machen. Was weniger schädlich wirke, führe durch die erleichterte Inhalation "zu kompensatorischem Rauchen, bei dem mehr, häufiger und tiefer inhaliert wird". Dadurch werde die gleiche Schadstoffmenge aufgenommen wie ohne Filter, sagte die DKFZ-Sprecherin.





## WHO-Plan (2) • Nichtrauchererschutz an Haltestellen...

Sie wies zudem darauf hin, dass nach Einführung der Zigarettfilter Adenokarzinome, eine bestimmte Form des Lungenkrebses, zugenommen haben. Nachdem unter anderem die "Bild" berichtet hatte, die EU schlage zum Schutz von Gesundheit und Umwelt ein Verbot von Filterzigaretten vor, sah sich ein Sprecher der EU-Kommission am Mittwoch veranlasst, die Meldungen zu dementieren. "Um es ganz klar zu sagen: Die Europäische Kommission plant nicht, Filterzigaretten zu verbieten", teilte dieser mit.

Die EU-Kommission will den Anteil der Raucher an der Bevölkerung bis 2040 auf unter fünf Prozent senken. Das Deutsche Krebsforschungszentrum hält dieses Ziel für erreichbar. *Es brauche dafür allerdings "konsequent umgesetzte und evidenzbasierte Tabakpräventionsmaßnahmen"*. Mit der aktuellen mangelhaften Tabakprävention werde das gesetzte Ziel voraussichtlich nicht erreicht.

***"Gerade Deutschland muss als eines der bevölkerungsreichsten Länder der EU endlich seinen Beitrag leisten", sagte die Sprecherin*** Quelle dts Nachrichtenagentur

### • Nichtrauchererschutz an Haltestellen:

**Nur Verbot wäre wirksam**



Wiesbadener Kurier, den 22.12.2025

„Was in Frankreich und in Teilen der Schweiz längst gelebte Praxis ist, lässt in Deutschland noch auf sich warten: das Rauchverbot an Haltestellen. Die Wiesbadener sind verständlicherweise genervt von Rauchern, die beim Warten auf den Bus zur Zigarette greifen. Wer raucht, weiß, wie schädlich das für einen selbst ist.

An Haltestellen werden allerdings auch Mitmenschen und teils ohnehin schon vulnerable Gruppen gefährdet. Die gesundheitlichen Risiken von Passivrauchen sind

nicht zu unterschätzen. Mal abgesehen davon, dass die Kleidung durch den Qualm stinkt, man dem unangenehmen Geruch beim Warten ausgesetzt ist – Nichtraucher sich kurzum vom Rauch belästigt fühlen dürften. Eine Kampagne für mehr Nichtrauchererschutz kann helfen, ob sich alle daran halten: fraglich.

Zumindest könnten zunächst einmal an den großen Bushaltestellen wie Kirchgasse, Luisenplatz und Co. Zonen definiert werden, in denen das Rauchen erlaubt ist. Ähnlich wie dies im Hauptbahnhof der Fall ist. Am besten jedoch wäre ein generell verhängtes Rauchverbot. ***Rechtlich ist das leider (noch) nicht machbar, wünschenswert aber allemal.***

Wenn selbst Raucher für mehr Nichtrauchererschutz sind, worauf warten wir dann eigentlich noch?

### **Anmerkung der NIW:**

Ein sehr guter Kommentar von Lena Kapp im Wiesbadener Kurier am 22.12.25. Den Artikel dazu können Sie auf der Rückseite: „Einladung JHV der NIW“ lesen!

### • Sehr lange her!

Als mein Vater mit 66 Jahren an Lungenkrebs gestorben ist, habe ich eine Woche lang vor seinem Tod an seinem Krankenbett sein röcheln mit von Metastasen zerstörter Lung gehört. Diese Erfahrung sollte jeder Raucher machen. Einen Monat später, 1971, haben Studentinnen und Studenten in meiner Vorlesung geraucht. Ich bin aus dem Raum gegangen und habe gesagt, sobald jemand eine Zigarette anzündet, verlasse ich wieder den Raum. Das habe ich auch getan. Dann hat nie mehr einer in meinen Vorlesungen geraucht.

*Eine sehr konsequente, erfolgreiche und lobenswerte Haltung von NIW-Mitglied Prof. Dr. Ludger Schiffler, Berlin*

## Verbot von Einweg - Vapes soll gesetzlich kommen

Recycling Magazin

© DETAIL Architecture GmbH, 21.11.2025

Der Bundesrat hat das ElektroG beraten. Die Bundesregierung kündigt ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten an – ein wichtiges Signal für die Kreislaufwirtschaft.

Anja Siegesmund, Geschäftsführende Präsidentin des BDE: „Der Bundesrat hat heute über die Änderung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes beraten. Die im Unterausschuss empfohlene Anrufung des Vermittlungsausschusses fand im Plenum keine Mehrheit. Dennoch ist die heutige Beratung ein wichtiger Moment für den Umweltschutz und den Schutz der Menschen, die in den Anlagen arbeiten:

Die Bundesregierung hat in einer Protokoll-erklärung ausdrücklich bestätigt, ein gesetzliches Verbot von elektronischen Einweg-Zigaretten auf den Weg zu bringen.

Für die Entsorgungswirtschaft ist diese Zusage zentral. In unseren Anlagen brennt es täglich aufgrund falsch entsorgter Lithium-Batterien. Einweg-E-Vapes gehören zu den problematischsten Produkten – sie enthalten fest verbaute Akkus, landen regelmäßig im Rest- oder Verpackungsabfall und stellen damit ein reales Risiko für die Beschäftigten dar.

Die Protokoll-erklärung der Bundesregierung ist ein starkes politisches Signal. Sie macht deutlich, dass die Umwelt-, Gesundheits- und Jugendschutzrisiken nicht länger hingenommen werden. Die verantwortlichen Ressorts – insbesondere das Bundesgesundheits- und das Bundeslandwirtschaftsministerium – können ohne weitere Verzögerung handeln.

Die Faktenlage ist eindeutig, und eine lange Vorprüfung ist nicht nötig.

*Andere europäische Staaten sind längst vorangegangen: Belgien, Frankreich, das Vereinigte Königreich und Österreich haben Verbote oder entsprechende Gesetzes-*

**Deutschland darf hier nicht länger hinterherlaufen.**

Für die Kreislaufwirtschaft ist klar: Ein Einwegprodukt mit integriertem Lithium-Akku, das weder reparierbar noch wirtschaftlich recycelbar ist und zugleich erhebliche Brandgefahren verursacht, hat keinen Platz in einem modernen Ressourcen- und Arbeitsschutzsystem.

Ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten ist überfällig – zum Schutz der Umwelt, der Verbraucherinnen und Verbraucher und der Beschäftigten in unseren Anlagen.“

*Quelle: BDE, 21.11.2025*

=====

*Liebe Freunde gesunder Luft!*

Jetzt hat auch die Bundesregierung eingelenkt - ein Verbot der Wegwerf-Vape soll kommen. Aber: die Tabakdrogenmafia wird wie immer subtil kämpfen, Lobby Muskeln einsetzen, - wird versuchen zu verzögern, abzuschwächen und Ausnahmen und Übergangszeiten zu erreichen. Zu oft sind feste Vorhaben selbst aus Koalitionsbeschlüssen und politischer Zusagen unterminiert worden!

Bitte, bitte jetzt öffentlich Druck machen.

Und: Dabei darf es nicht bleiben:

Keine Aromen überhaupt in Vapes!

Keine bunten Farben oder jugendliches Outfit. Keinerlei Marketing.

Kein Handel im Versand, keiner durch Automaten. Sicherstellen keine Duldung der Abgabe unter 18.

Tabak-/Nikotindrogen-Kontrolle rettet Leben und Milliarden:

Jetzt Krankenkassenbeiträge senken!

Gesunde Grüße,

Dr. med. Joachim Kamp

Sport-für-rauchfrei

Forum Rauchfrei,

22.11.2025



## Holland und Tankstellen!



### • **Einkaufen an Hollands Tankstellen: Urlauber müssen Ausweis bereithalten**

21.10.2025, Bericht von Tobis Arnold, „Ruhr 24“

Wer in Holland an der Tankstelle einkauft, muss seit Kurzem immer den Ausweis zücken – selbst wenn graue Haare keinen Zweifel lassen.

Den Haag – An den Tankstellen herrschen ab sofort strengere Regeln – egal, wie alt die Kunden sind. Wer Zigaretten kaufen will, muss seinen

Personalausweis vorzeigen – egal ob 18 oder 80 Jahre alt.



### **An Hollands Tankstellen gilt ab sofort eine Ausweispflicht – auch für Senioren**

Wie die *Rheinische Post* zuerst berichtete, haben die Interessenverbände der Mineralölbranche diese Maßnahme eingeführt.

Ziel ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser vor aggressiven Reaktionen zu schützen, die bei Ausweiskontrollen in der Vergangenheit immer wieder vor- kamen.

Hintergrund ist, dass es in den vergangenen Jahren häufig zu Streit kam, wenn Tankstellenpersonal junge Erwachsene nach ihrem Ausweis fragte. Viele fühlten sich angegriffen oder bloßgestellt, wenn ihr Alter infrage gestellt wurde.

### **Niederlande lässt Zigaretten nach und nach aus dem Alltag verschwinden**

Die Maßnahme ist Teil der niederländischen Strategie, den Tabakkonsum schrittweise zu reduzieren. Schon seit 2024 dürfen Supermärkte keine Zigaretten mehr verkaufen.

Ab dem Jahr 2030 soll auch an Tankstellen Schluss sein – dann werden Tabakprodukte nur noch in speziellen Fachgeschäften erhältlich sein.

Der Staat setzt zusätzlich auf höhere Steuern, um den Konsum weiter einzudämmen. Viele Kundinnen und Kunden reagieren mit Unverständnis auf die neue Pflicht.

Besonders ältere Menschen empfinden die Regelung als übertrieben.

Auch NRW-Urlauber, die beispielsweise in die Ferien starten, müssen sich auf entsprechende Kontrollen einstellen.

### **Ausweispflicht an niederländischen Tankstellen – Bußgeld droht**

Tankstellen, die die neue Pflicht missachten, müssen mit hohen Bußgeldern rechnen. Die Branche betont jedoch, dass der Schutz des Personals im Vordergrund steht.

Die Regelung soll zunächst dauerhaft gelten – eine Lockerung ist derzeit nicht geplant (hier alle News zum Verkehr in NRW bei RUHR24 lesen).

### **Mehr Holland-News:**

Ab 2030 dürfte der Streit ohnehin beendet sein – dann verschwinden Zigaretten aus allen niederländischen Tankstellen.



## **Zitat**

Der Mensch hat dreierlei Wege,  
klug zu handeln:

durch Nachdenken, das ist der edelste;  
durch Nachahmung, das ist der leichteste;  
und durch Erfahrung, das ist der bitterste.

Konfuzius

## Risiken fürs Herz...• Schon Nikotin allein kann...(2)

### •: Risiken fürs Herz

#### **Experten warnen vor "größter Nikotinsuchtwellen"**

Von dpa, lz, Aktualisiert am 18.12.2025



Egal, ob Zigarette oder Vape: Der Tabakkonsum ist laut den Forschern viel zu hoch. (Quelle: urbazon/getty-images-bilder)

**Bei Nutzern von E-Zigaretten oder Nikotinbeuteln kursiert der Mythos vom sicheren Nikotin. Unsinn, sagen Experten. Ohne Maßnahmen drohe zudem "die größte Nikotinsuchtwellen seit den 1950er-Jahren".**

Dass der Konsum von Tabak zu gesundheitlichen Problemen führen kann, ist kein Geheimnis. Immer mehr Raucher steigen daher auf oft als harmloser beworbene Alternativen um.

Die European Society of Cardiology (ESC), der europäische Kardiologenverband, warnt jedoch jetzt, dass Nikotin giftig für Herz und Blutgefäße sei – unabhängig davon, ob es über E-Zigaretten, Nikotinbeutel, Shishas oder Zigaretten konsumiert werde. Das zeige eine Analyse der gesamten Fachliteratur zur Schädlichkeit von Nikotinprodukten.

"Kein nikotinhaltiges Produkt ist unbedenklich für Blutgefäße oder Herz", hieß es in einer Mitteilung zu dem im "European Heart Journal" vorgestellten Bericht der ESC. Bereits kürzlich zeigte eine Studie, dass E-Zigaretten das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt und Schlag-anfall erhöhen.

Die Erzählung von vermeintlich sicherem Nikotin müsse ein Ende haben, sagte Thomas Münzel vom Universitätsklinikum Mainz, einer der Hauptautoren.

### **Schon Nikotin allein kann viele Schäden verursachen**

"Bei Zigaretten, E-Zigaretten, Tabakerhitzern und Nikotinbeuteln beobachten wir durchweg erhöhten Blutdruck, Gefäßschäden und ein höheres Risiko für Herzerkrankungen", erklärte er. "Unsere Ergebnisse zeigen, dass Nikotin allein, selbst ohne die Vielzahl an giftigen Verbrennungsprodukten, Teer oder freien Radikalen im Zigarettenrauch, Herz-Kreislaufschäden verursacht."

Einschränkend geben die Experten zu bedenken, dass die Langzeitwirkungen neuerer Nikotinprodukte noch nicht bekannt seien und weitere Forschung nötig sei, um die Auswirkungen vollständig zu verstehen. Viele Menschen nutzen Zigaretten parallel zu anderen Produkten, was es erschwere, die Wirkungen der einzelnen Produkte zu bestimmen.

Die Expertengruppe hebt in ihrem Bericht den erheblichen Anstieg des Konsums von E-Zigaretten, Tabakerhitzern und Nikotinbeuteln hervor, insbesondere unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen. "Europa braucht dringend eine einheitliche Regelung für alle Nikotinprodukte, insbesondere zum Schutz von Jugendlichen, die heute die Hauptzielgruppe aggressiver Werbung sind", sagte Münzel. "Wenn Europa jetzt nicht handelt, werden wir mit der größten Nikotinsuchtwellen seit den 1950er-Jahren konfrontiert sein."

E-Zigaretten und Nikotinbeutel sind dem Bericht zufolge keine wirksamen Hilfsmittel zur Raucherentwöhnung, sondern dienen als Einstieg ins Rauchen und führen häufig zum gleichzeitigen Konsum neben Zigaretten.

Drei Viertel der jungen Erwachsenen, die dampfen, hätten zum Beispiel zuvor noch nie geraucht.



## Schon Nikotin allein kann viele Schäden... (2)

Die Sucht werde durch regulatorische Schlupflöcher, aggressive Werbung in sozialen Medien sowie durch Geschmacksrichtungen wie Mango oder Zuckerwatte angeheizt.

### **Wechsel zu E-Zigaretten ist keine Schadensminderung**

Der Wechsel von Zigaretten zu E-Zigaretten und Nikotinbeuteln bedeute keine wirksame Schadensminderung, sondern eine Transformation der Suchtstrategien, erklärte ESC-Präsident Thomas Lüscher von den Royal Brompton & Harefield Hospitals in London.

"Wir brauchen politisches Handeln", mahnte er. Dem Kardiologenverband zufolge gehören dazu ein Verbot von Aromen und von Werbung in sozialen Medien sowie eine wirksame Besteuerung. Die Einbeziehung von E-Zigaretten und Tabakerhitzern in alle Nichtraucherschutzgesetze sei nicht länger optional, sondern unerlässlich zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

### **E-Zigaretten erhöhen auch Das Krebsrisiko**



Eine aktuelle Studie zeigt: Ex-Tabakraucher, die auf E-Zigaretten gewechselt waren, erkrankten häufiger an Lungenkrebs als Ex-Raucher, die eine komplette Abstinenz schafften. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass der Konsum von E-Zigaretten über mehr als fünf Jahre das Sterberisiko an Lungenkrebs mehr als verdoppelte.

### **Mediziner: Auch Passivrauchen von E-Zigaretten birgt Risiken**

Obwohl E-Zigaretten im Vergleich zu herkömmlichen Zigaretten weniger Karzinogene freisetzen, seien sie "weit davon entfernt, harmlos zu sein".

Nikotinbedingte Erkrankungen verursachen dem Expertenteam zufolge derzeit jährlich Hunderte Milliarden Euro Schaden in Form von Kosten im Gesundheitswesen und Produktivitätsverlusten. Allein in Europa überschreiten die jährlichen Kosten demnach die Schwelle von 300 Milliarden Euro.

Auch der Passivkonsum berge Risiken: Dem Rauch oder den Aerosolen von E-Zigaretten, Wasserpfeifen und erhitztem Tabak ausgesetzt zu sein, verursache Gefäßschäden auch bei Unbeteiligten. Die wissenschaftlichen Belege seien eindeutig, bilanzierte ESC-Präsident Lüscher. "Nun liegt es in der Verantwortung der Gesetzgeber, die Bevölkerung, insbesondere Kinder, vor einer neuen Epidemie von Sucht und Krankheit zu schützen."

Quelle: Nachrichtenagentur dpa



### **Dazu folgende Meinung:**

*Ich erinnere mich an eine heftige Auseinandersetzung vor vielen Jahren mit einem bekannten Toxikologen (Professor!), in der ich schon damals die bekannten gesundheitlichen Gefahren des Nikotins hervorgehoben habe. Er: "Nikotin ist harmlos."*

*Der Kampf gegen Windmühlen - auch in den eigenen(?) Reihen - ist zum Verzweifeln! Ich hoffe, dass sich nun bei allen (auch den vorsichtigen und taktisch drogensystemangepassten Mitstreitern) der bewusst negativierende (Kampf-) Begriff: (Tabak-) **Nikotindrogen** (-industrie) endlich durchsetzt.*

*Beste Grüße, Dr. Weber, 18.12.2025*

*PS.:*

*Vergleichbar die Begriffe (s. oben): neutral "Nikotinwelle" im Vergleich zu "Nikotin suchtwelle". Noch besser: **Nikotindrogen-Suchtwelle**"*

## „Es war einmal“ (Ein Fundstück aus der Vergangenheit)

### • In einer alten Ausgabe des Wiesbadener Kurier gefunden: Ein Bericht vom 17./18. Nov. 1987

„Qualmer“ an Pranger stellen

*Heute ist „Tag der Nichtraucher“*

Hamburg: Rund 18 Millionen rauchende Bundesbürger werden heute wieder an den Pranger gestellt. Und das nur, weil sie einem völlig legalen Grund frönen. Dabei geht es auch um das Recht, so argumentieren sie, die eigene Persönlichkeit frei entfalten zu können – in einem demokratischen Staat eine Selbstverständlichkeit. Doch der Wind bläst ihnen ins Gesicht und sie müssen als Minderheit um ihr Recht streiten. Denn die Medizin und die nichtrauchende Mehrheit, immerhin zwei Drittel der Bevölkerung, sehen das Problem ganz anders: Der 17. November ist der „Tag der Nichtraucher“, jener Gruppe, der viel Rauch um die Nase geblasen wird.

Es wird auch der 2,5 Millionen Menschenleben gedacht, die das Rauchen jährlich weltweit fordert. Aber das ist eine abstrakte Zahl. Ebenso wie die der 140.000 Menschen, die jährlich in der Bundesrepublik an Krankheiten infolge des Tabakgenusses sterben. Manchen überzeugt eher die Überlegung, daß auch starke Raucher steinalt geworden sind und man das Laster sicher wieder aufgeben kann, wenn man will.

Und das wollen immerhin fünf Millionen Raucher, wie jüngst eine Umfrage ergab. Nur bei einer Million von ihnen hapert es, werden Mißerfolge beim schmerzlichen Abgewöhnen verzeichnet. Die restlichen vier Millionen wollen zwar, aber rauchen derzeit noch immer. An der Tatsache, daß Rauchen gesundheitsschädlich ist, kommt heute keiner vorbei. Doch der eigentliche Streitpunkt ist die **Frage**: Gefährdet ein anderer auch die Gesundheit seiner Mitmenschen, insbesondere Arbeitskollegen?

Das bejahen nicht nur die Weltgesundheitsorganisation und das Bundesgesundheitsamt. Passiv inhalierter Rauch am Arbeitsplatz wurde deswegen schon 1985 als „krebserzeugend“ in die Liste der „gesundheitsschädlichen Arbeitsstoffe“ aufgenommen. Alleine 500 bis 1000 Passivraucher sterben jährlich in der Bundesrepublik an Lungenkrebs, schätzt das Bundesgesundheitsamt.

Dennoch, eine jüngste Umfrage ergab, daß sich die Toleranz der Nichtraucher gegenüber den Tabakfreunden leicht erhöht haben soll. Unterstützung erhalten die Raucher von der Zigarettenindustrie, die dem Staat allein im vergangenen Jahr rund 17 Milliarden Tabaksteuer und Mehrwertsteuer einbrachte. *Andreas Landwehr*

---

### *Anmerkung der NIW:*

*Der Weg zu der heutigen Einstellung zum Rauchen hat sich geändert.*

*Es wurden z.B. Gesetze zum Schutz von Nichtrauchern, Kindern sowie Jugendlichen verabschiedet.*

*Selbst ca. 50% der Raucher sind über eine rauchfreie Gastronomie erfreut. Dafür haben aber viele Menschen sowie Nichtraucher-Initiativen lange gekämpft.*

*Aber leider ist trauriger Weise der Kampf für eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/ Welt noch lange nicht vorbei.*



### **Zitat:**

Wir sind nicht nur verantwortlich für das,  
was wir tun, sondern auch für das,  
was wir nicht tun.

Molière,  
frz. Schauspieler, Theaterdirektor &  
Dramatiker

## **Beitrittserklärung!**



### **NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:**



(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird zum 01. April *mittels SEPA-Lastschriftsmandat eingezogen* (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €.

Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

**Name:** \_\_\_\_\_ **Vorname:** \_\_\_\_\_

**Straße:** \_\_\_\_\_ **PLZ. Ort:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_ **Telefax:** \_\_\_\_\_

**Beruf (freiwillig):** \_\_\_\_\_ **Geburtsdag (freiwillig):** \_\_\_\_\_

**Staatsangehörigkeit (freiwillig):** \_\_\_\_\_

**Mein gewünschter Jahresbeitrag in €:** \_\_\_\_\_

**Beginn der Mitgliedschaft:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift:** \_\_\_\_\_



Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

**Unsere Gläubiger-ID lautet: DE02ZZZ0000210714**

**Bankverbindung:**

\_\_\_\_\_

**IBAN:** \_\_\_\_\_

**BIC:** \_\_\_\_\_

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_

**Ich/Wir überweisen selbst:** ☐

#### **Anschrift:**

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.  
Robert-Stolz-Straße 35  
65205 Wiesbaden-Nordenstadt  
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357  
Internet: [www.nichtraucher-wiesbaden.de](http://www.nichtraucher-wiesbaden.de)  
eMail : [nichtraucher.wiesbaden@t-online.de](mailto:nichtraucher.wiesbaden@t-online.de)

#### **Bankverbindungen:**

Nassauische Sparkasse  
65205 WI-Nordenstadt

**IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40**

**BIC: NASSDE55XXX**

## Touristikbörse • Anzeigen

| Foto:                                                                                                                                              | Beschreibung:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                   | <p style="text-align: center;"><b><i>Pension Tannenhof</i></b> ** Hotel garni (NIW-Mitglied)<br/> <i>Inhaberin: Gabriele Schwarzloh</i><br/> <i>Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim</i><br/> <i>Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693</i><br/> <i>www.pension-tannenhof.de (rauchfreie Zimmer u. <u>Frühstücksraum</u>)</i></p> |
|  <p style="text-align: center; font-size: 2em;">Ein<br/>Zitat</p> | <p style="text-align: center;">Man soll andere nie für klüger halten,<br/> sich selbst aber auch nicht für den Klügsten.<br/> Wilhelm Vogel, dt. Aphoristiker</p>                                                                                                                                                                               |
|                                                                  | <p style="text-align: center;"><b><i>Hotel garni *** Alpstein</i></b><br/> <i>Familie Helga und Werner Gassner</i><br/> <i>Mühledörfle 147, A-6708 Brand (Österreich)</i><br/> <i>Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565</i><br/> <i>www.alpstein.at</i></p>                                                                           |

### • Sie feiern - wir fotografieren!

Standesamt - Kirchliche Trauungen - Taufen - Geburtstage - Kommunion - Konfirmation –  
Jubiläen - Vereinsfeste - Betriebsfeiern - Jahrgänge – Gruppenbilder

***NIW-Mitglied :***



***Fotograf - Werner Neumann, Gänsauweg 14 A, 55276 Oppenheim***

***Tel. 06133/571034***

***E-Mail: wneumann@gmx.com***

\*=====\*

### **• Unser Mitglied Klaus Wörner (LVM-Agentur) bietet in tabakrauchfreien Räumlichkeiten LVM-Versicherungen an:**

Als Ihr Partner für Altersversorgung, Vermögensaufbau und Geldanlagen unterstützen wir Sie dabei, die richtige Vorsorge zu treffen und Geld gewinnbringend anzulegen. Damit Sie – was wir Ihnen wünschen – auch im hohen Alter gesund und gut versorgt leben können.

**Kontaktadresse:**

**Internet: www.woerner.lvm.de, E-Mail: info@woerner.lvm.de**

**Goebenstr. 27, 65195 Wiesbaden,  
Tel. 0611/449044 - Fax. 0611/9490822**





## Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen

**05. MAI 2005 – 05. MAI 2025**

**RESTAURANT „AMALFI“**

**WIR DANKEN ALLEN GÄSTEN  
UND HELFERN FÜR DIE TREUE  
UND UNTERSTÜTZUNG!**



### **Ristorante Amalfi**

August-Gerhardt-Straße 1, 65594 Runkel, Lahn  
Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236  
ristorante.amalfi.runkel@gmail.de

*Sehr gepflegtes Ambiente !*

#### **Öffnungszeiten:**

tägl. von 11.30 – 14.00 u. 17.30 – 21.00 Uhr  
Warme Küche bis 13.30 bzw. 20.30 Uhr

#### **Dienstag Ruhetag**

Pächter: Saba + Tina Singh

**100% tabakrauchfrei, auch auf der Terrasse  
und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!**

Eigentümer: Gisela, Horst und Klaus Keiser

**Bitte beachten Sie auch die  
informative Homepage:  
[www.aktiv-rauchfrei.de](http://www.aktiv-rauchfrei.de)  
von unserem NIW-Mitglied  
Peter Kratzer!**

**VERKAUF  
VON TABAKWAREN  
= DROGENHANDEL!**



**Elektro Wintermeyer**  
**Elektroinstallation-Kundendienst**  
**Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau**  
Krautgartenstraße 30,  
65205 Wiesbaden-Erbenheim  
Tel.: 0611/701199 / Fax: 0611/700115

### **Design & Illustration Stefan Sittig**

Alt Oberliederbach 1a , 65835 Liederbach  
Telefon: 069/30854725 , Fax: 069/3087824  
E-Mail: design.sittig@gmx.de

*Single-Freundeskreis–  
Favorit-Wiesbaden – Nichtraucher*  
*Aktuelles finden Sie im Internet  
unter:*

**[www.favorit-wi.eu](http://www.favorit-wi.eu)**



### **Regelmäßige Termine 2026 - Stammtisch:**

Unser Stammtisch findet jeweils am ersten und dritten  
Donnerstag eines Monats statt.

Fällt der jeweilige Termin auf einen gesetzlichen  
Feiertag, entfällt der Stammtisch an diesem Tag und  
wird auf den darauffolgenden Donnerstag verlegt.

### **Theodor Schmid GmbH – seit 1882 dreht sich alles um Glas**

An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10

Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel  
**GLASSCHMID® – Ihr Partner in Sachen Glas und PLEXIGLAS®** ([www.glasschmid.de](http://www.glasschmid.de))  
45 Mitarbeiter, seit mehr als 30 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!



Spenden 2025   •   Artikel

*Wir bedanken uns recht herzlich für folgende Spenden:*

| Name                                 | Betrag           |
|--------------------------------------|------------------|
| Margarita Hödl                       | 10,00 €          |
| Günther Bergk                        | 10,00 €          |
| Adalbert Schnabel                    | 11,00 €          |
| Waltraus Baumbusch                   | 20,00 €          |
| Gerlinde Ekoos                       | 20,00 €          |
| Irmgard Neumann                      | 20,00 €          |
| Heike und Dallmann Ross              | 35,00 €          |
| Rosemarie Stauder                    | 50,00 €          |
| Andreas Vrba                         | 50,00 €          |
| Markus und Claudia Fink              | 50,00 €          |
| Peter Zoubek                         | 100,00 €         |
| Sabine Eggenberger                   | 100,00 €         |
| Dr. Matthias Schmitt                 | 100,00 €         |
| Wolf von Hoerschelmann               | 100,00 €         |
| Klaus Keiser                         | 100,00 €         |
| Gisela Keiser                        | 155,00 €         |
| Elisabeth Oppelt                     | 200,00 €         |
| Heike Denne                          | 220,00 €         |
| Dr. Helmut Weber                     | 250,00 €         |
| Siegfried Lüke                       | 330,00 €         |
| Dagmar Born                          | 400,00 €         |
| Horst Keiser                         | 500,00 €         |
| <b>Summe Stand: 31.12.2025</b>       | <b>2831,00 €</b> |
| <i>Dr. Helmut Weber (05.01.2026)</i> | <i>250,00 €</i>  |

• Gelesen im Medijournal für Wiesbaden, Hochheim und die Region

## Lungenkrebs: Früherkennung und Hightech-Medizin erhöhen Heilungschancen

Prof. Dr. med. Tim Hirche, Klinikdirektor, Klinik für Pneumologie

Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden

In dem Bericht (Nov.2025) erläuterte er die medizinischen Maßnahmen bei einer Lungenkrebs-  
erkrankung und die Früherkennung sowie Behandlungsmethoden der Lungenkrebs-erkrankung.

**Interessant waren folgende Äußerungen von ihm:**

- „Lungenkrebs gehört zu den häufigsten und gefährlichsten Krebserkrankungen. Das Problem: Im früheren Stadium verursache er kaum Beschwerden und wird deshalb oft erst spät entdeckt“.
- „**Ganz wichtig: In Deutschland ist der mit weitem Anstand wichtigste Risikofaktor für die Entstehung von Lungenkrebs das Tabakrauchen – sowohl aktiv als auch passiv. Rauchen sollte unbedingt vermieden werden oder aufgegeben werden**“.

**Anmerkung der NIW:** Wir können ihm nur beipflichten, stellen uns aber die Frage – „Warum kann und konnte die Ärzteschaft diese schon lang bekannten Tatsachen nicht immer wieder deutlich sagen und schreiben, besonders ihren Patienten und Politikern?!

## Kassenbeiträge Steigen – Ideen dazu ...



*3 Bildideen 2025 von  
Dr. med. Joachim Kamp.  
„Sport-für-Rauchfrei“  
Forum Rauchfrei*

Anmerkung der NIW:  
sehr gut gestaltet!





## Regelmäßige Termine 2026

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: nach Vereinbarung!**

**Robert-Stolz-Str. 35, 65205 WI-Nordenstadt, „Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“**

**Dienstag:**  
**jeden ersten in geraden Monaten,**  
**ab 18:30 Uhr**  
(Wir bitten um Voranmeldung!)

**Vorstandssitzung / Arbeitstreffen**  
in der Geschäftsstelle, Robert-Stolz-Straße 35  
65205 Wiesbaden-Nordenstadt **am:**  
**03.02, 07.04., 02.06., 04.08., 06.10.2026**

## Sonderveranstaltungen 2026 und Sonstiges

**Samstag, den 18.04.2026**  
**09.30 – 16.00 Uhr**

**Info-Stand zum 19. Patiententag**  
im Rahmen des 132. Internistenkongress  
**im Rathaus von Wiesbaden**

### **ACHTUNG - ÄNDERUNG DES VERSAMMLUNGORTES!!!**

**Dienstag, den 21. April 2026**  
**19.30 Uhr!**

**Jahreshauptversammlung der NIW:**  
**In der Geschäftsstelle der NIW**  
**65205 Wiesbaden-Nordenstadt**  
**Robert-Stolz-Str. 35**  
**(Haltestelle der Buslinie 15 – „Friedhofstr.“**  
**In der Robert-Stolz-Str. 3)**



***Bitte anmelden!***

**Samstag, den 25.04.2026**  
**in Fulda,**  
**von 13.00 – 17.00 Uhr**

**Jahreshauptversammlung des**  
**Ärztlichen Arbeitskreises**  
**Rauchen und Gesundheit e.V.**

**Dienstag, den 07.04.2026**  
  
**Sonntag, den 31.05.2026**

➤ **Weltgesundheitstag!**  
  
➤ **Weltnichtrauchertag!**

**Donnerstag, den 18.11.2026**



**40 JAHRE NIW!**



**INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194**

**Menschen irren, aber nur große Menschen erkennen ihren Irrtum.**  
**August von Kotzebue,**  
**dt. Dramatiker, Schriftsteller & Publizist**

**Horst Keiser, Vorsitzender der NIW sagt:**  
***Wenn die Guten nicht kämpfen, siegen die Schlechten!***

Hinweis der NIW: Briefe, Artikel, Informationen sowie Namen werden aus Platzgründen teilweise gekürzt, bzw. ohne Anrede und Grußformel abgedruckt!